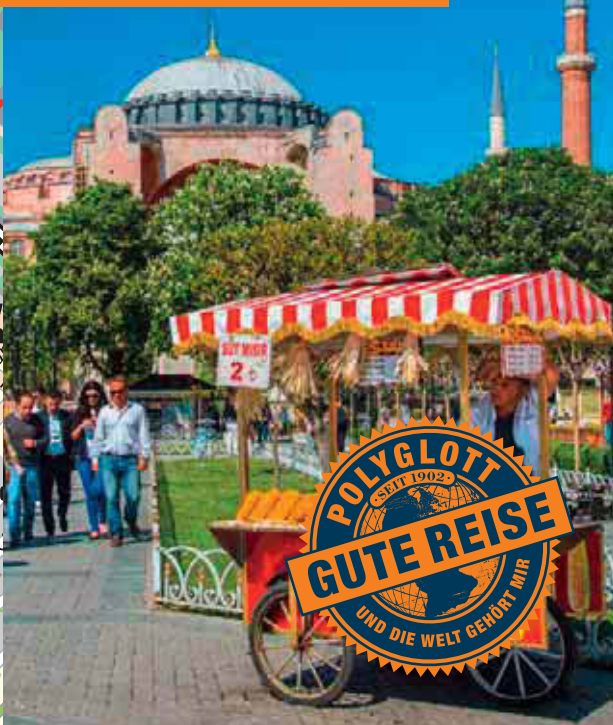


POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Istanbul

Auf 30 Touren die Stadt erkunden 



Istanbul



Die Autoren
Luise Sammann
Fatih Kanalıcı



Erkunden Sie zu Fuß
 Ihre Lieblingsstadt mit
 allen ihren Facetten
 und verborgenen Winkeln.
 Jede Tour lässt Sie
 überraschende Eindrücke
 sammeln und Altbekanntes
 neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG



POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, S und U, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autoren

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit in der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€	ab 160 €
€€	bis 160 €
€	40 bis 80 €

Restaurant (Menü):

€€€	ab 50 €
€€	bis 50 €
€	15 bis 30 €

INHALT

Das ist unser Istanbul	6
Unsere Lieblinge	7
Top-12-Highlights	8

SEITE

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL

Tour ① Sultanahmet

Die historischen Highlights Istanbuls



10

Tour ② Topkapı-Palast

Legendärer Regierungssitz der Osmanen



14

Tour ③ Sultanahmet – Museen

Ein Spaziergang durch die Kulturgeschichte Konstantinopels



18

Tour ④ Divan Yolu

Die historische Prachtstraße der Stadt



22

Tour ⑤ Großer Basar

Durch das orientalische Shoppinglabyrinth



26

Tour ⑥ Vefa

Alltag im Schatten der Süleymaniye-Moschee



30

Tour ⑦ Kumkapı

Im Süden der historischen Halbinsel



34

Tour ⑧ Eminönü

An der »Pforte« zum Goldenen Horn



38

Tour ⑨ Karaköy

Lange vernachlässigt – heute hip und schick



42

Tour ⑩ Kunst – Museen und Galerien

Türkische Gegenwartskunst – vom Bosphorus in die Welt



46

Tour ⑪ Galata

Kreatives und Kulinarisches rund um den Galataturm



50

DAS IST UNSER ISTANBUL



Luise Sammann

berichtet seit sieben Jahren als freie Radio-journalistin über die Türkei. Istanbul ist ihr dabei zum zweiten Zuhause geworden, das sie mit jeder Reportage neu entdeckt.



Fatih Kanalıci

schwärmte schon als Student der Marmara-Universität für Istanbul und begeistert heute als Übersetzer und Producer Journalisten aus aller Welt für seine Stadt.

Schon kurz, nachdem der Ruf des Muezzins uns weckt, beginnt in Istanbul der tägliche Wahnsinn einer 15-Millionen-Metropole. Am liebsten stürzen wir uns mitten hinein, besteigen die Bosporusfähre und lassen die Uferviertel vorbeiziehen wie in einem Film. Im Basar schauen wir den Lastenträgern zu, die uns fast zur Seite schubsen, um mit Sackkarren Gewürze, Nüsse oder Seife abzuliefern. Vor den 3000 Moscheen der Stadt postieren sich die Sesamkringelverkäufer mit ihrer ofenfrischen Ware.

Szenenwechsel: Wenige Minuten entfernt hasten Geschäftsleute mit einem Coffee-to-go ins Büro, auf der immer vollen İstiklal, Istanbuls Shoppingmeile, öffnen Tattooträger neben stylischen Kopftuchschönheiten ihre Läden. Es sind die Gegensätze, die uns faszinieren: Hier die Gasse voller barfüßiger Kinder, dort der hochmoderne Marmaray-Tunnel unter dem Bosphorus, der Europa mit Asien in nur vier Minuten S-Bahnfahrt verbindet. Langeweile? Unmöglich in Istanbul!

UNSERE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autoren höher

1 Morgens hat man die sonst überfüllten **Basarstraßen von Eminönü** fast für sich allein. Vor 10 Uhr richten die Händler hier ihre Läden her, verladen zentnerweise Nüsse und Bonbons oder genießen einen *çay* in der Morgensonne. › **S. 40**

2 Wer abends von der **Gala-
tabrücke** aus zusieht, wie die Sonne im Goldenen Horn versinkt, sollte seine Kamera nicht vergessen. Ein Fischbrötchen in der Hand macht das Warten zum Genuss. › **S. 40**

3 Das **Kulturzentrum SALT** und seine öffentliche Bibliothek ist der perfekte Ort für einen langen Regentag. Hier kann man glatt die Zeit vergessen. › **S. 47, 56**

4 Auf dem samstäglichem Wochenmarkt **Beşiktaş Çarşısı**,

nahe dem Fähranleger **Beşiktaş**, kaufen die Istanbuler ein – hier gibt es einfach alles (Teşvikiye Mahallesi, Nüzhetiye Caddesi). › **S. 68**

5 Allein die Mezze im Restaurant **Çiya** sind eine Fährfahrt ins asiatische Istanbul wert. Genauso die täglich wechselnden Gerichte, die man aus dem Kochtopf wählt. › **S. 96, 135**

6 Ein Sonntagsfrühstück im **Moda Çay Bahcesi**. In dem schönen Teegarten auf der asiatischen Seite, sitzt man herrlich schattig, muss aber Sesamkringel, Oliven, Käse und Co. selbst mitbringen. › **S. 106**

7 Eine **Bosporustour** begeistert selbst alteingesessene Istanbuler – sehr reizvoll ist die Stimmung auf der Mondscheintour (ab Eminönü). › **S. 148**

Die historischen Highlights Istanbuls

Caferağa Medresesi › **Yerebatan Zisterne** › **Hagia Sophia** ›
Blaue Moschee › **Arasta Basar** › **Mosaikmuseum** › **Hippodrom** › **Museum für Türkische und Islamische Kunst**

Start: Ⓜ Sultanahmet (Tram)

Ziel: Ⓜ Sultanahmet (Tram)

Wann: Die Hagia Sophia ist Mo geschlossen.


Distanz: 2,1 km

Die wichtigsten historischen Schätze der Stadt befinden sich auf einer Fläche, die kaum größer ist als New Yorks Central Park. Sultanahmet wird gern von Touristen besucht. Natürlich ist das ein Muss: Nirgendwo sonst präsentiert sich das einstige Zentrum dreier Weltreiche so geschichtsträchtig und pompös.



Egal, wo Sie Ihren Fuß hinsetzen, in Sultanahmet ist fast jeder Ort eine historische Sehenswürdigkeit. So auch die auf halber Strecke zwischen den Tramstationen Gülhane und Sultanahmet gelegene ehemalige Koranschule **Caferağa Medresesi 1**. In 15 kleinen Räumen wird hier heute traditionelles türkisches Kunsthandwerk gezeigt. Wer will, darf auch gleich selbst zu Pinsel oder Webnadel greifen (tgl. 10–18 Uhr).

Nur ein paar Minuten sind es von hier zur unterirdischen **Yerebatan Sarnıcı 2** (tgl. 9–17.30 Uhr). Kaiser Justinian ließ diese 80 000 m³ große Zisterne im 6. Jh. anlegen, um seinen Hof mit Wasser zu versorgen. Mit ihren 336 magisch angestrahlten Mar-

morsäulen diente sie übrigens James Bond im Film »Liebesgrüße aus Moskau« als pittoreske Kulisse. Von hier aus sieht man sie bereits: die großartige **Hagia Sophia** **3** , die 537 n. Chr. erbaut wurde. So weltberühmt sie auch ist, wer den imposanten Kuppelbau zum ersten Mal live vor sich hat, der hält unwillkürlich den Atem an. 10 000 Arbeiter waren am Bau dieses Meisterwerks byzantinischer Baukunst beteiligt. Nach der Eroberung Konstantinopels im Jahr 1453 verwandelte Fatih Sultan Mehmet sie in die Hauptmoschee der Osmanen, bis Jahrhunderte später der säkulare Republikgründer Atatürk schließlich 1934 ein Museum daraus machte (Di-So 9–17 Uhr, am besten mit einem Museumspass, s. S. 150, Verkauf am Eingang).

Gleich gegenüber befindet sich das für die Sultansgattin im Jahr 1556 erbaute **Hürrem Sultan Hamami** **4**, eines der edelsten türkischen Bäder der Stadt (tgl. 9–20 Uhr, 150 TL). Wer keine Lust auf Schwitzen und Massagen hat, kann im Innenhof der Anlage etwas essen oder Tee trinken, bevor wenige Schritte entfernt bereits der nächste historische Paukenschlag wartet: Die **Blaue Moschee** **5**  (Sultan Ahmet Camii) mit ihren mächtigen Kuppeln und den stolzen sechs statt vier Minaretten ist wohl die bekannteste Moschee der Türkei (Besichtigung tgl. 9–17.30 Uhr).

Mit ihrer rekordverdächtig schnellen Erbauung (1609–1616) bezweckte der nicht einmal 20-jährige Sultan Fatih I. nur eins: Die gegenüberliegende Hagia Sophia sollte in Pracht und Größe übertroffen werden. In Sachen Größe verfehlte er das Ziel um wenige Quadratmeter. Welches der beiden Bauwerke prachtvoller ist, dürfen Sie entscheiden.

Auf der Terrasse des Restaurants

Seven Hills sitzt man auf Augenhöhe mit den Kuppeln der Hagia Sophia und der Blauen Moschee. Der Ausblick reicht bis zu den Prinzeninseln.

• Tevfikhane Sokak 8, Sultanahmet, €€



MAL PAUSE MACHEN



Ein Spaziergang durch die Kulturgeschichte Konstantinopels

Archäologisches Mus. > Mus. für Altorient. Kunst > Mus. für Klass. Altertümer > Çinili Köşk > Gülhane Parkı > Alay Köşkü > Mus. für Wissenschaft und Technik im Islam > Teegarten

Start: Ⓜ Gülhane (Tram)
Ziel: Ⓜ Gülhane (Tram)
Wann: am besten werktags
Distanz: 2,3 km


Jahrtausendealte Schrifttafeln, blau schimmernde İznik-Fayencen und der weltberühmte Alexandersarkophag – nur einen Steinwurf vom Topkapı-Palast entfernt präsentiert das Archäologische Museum seine hochkarätige Sammlung. Der größte Park der Stadt sorgt im Anschluss an einen langen Museumstag für Erholung pur.


Vor dem Parkeingang geht rechts die autofreie **Soğuk Çesme Sokağı** ab, mit ihren wunderschön restaurierten Holzhäusern bietet sie Ruhe im überlaufenen Sultanahmet.

- Café Turing, Ayasofya Konakları, Soğukçeşme Sokağı



MAL PAUSE MACHEN

Eines der wichtigsten Museen der Türkei dürfte von so manchem Istanbul-Besucher schon übersehen worden sein. Wer das versteckt gelegene **Archäologische Museum**  (Arkeoloji Müzesi) sucht, erreicht es entweder über eine kleine Gasse, die vom ersten Hof des Topkapı-Palasts bergab führt, oder aber, indem er das Haupteingangstor zum Gülhane Parkı **Soğuk Çesme**

Kapısı  durchquert und sich dann noch vor Betreten des eigentlichen Parks nach rechts wendet. Wie alles in Sultanahmet ist der dreiteilige Museumskomplex auf dem richtigen Weg in

nur wenigen Minuten zu erreichen (Alemdar Cad. Osman Hamdi Bey Yokuşu Sok, tgl. 9–19 Uhr, Audioguide empfohlen).

Zwei imposante Löwenstatuen aus dem 8. Jh. v. Chr. markieren zunächst den Eingang zum **Museum für Altorientalische Kunst 2** (Eski Şark Eserleri) mit seinen teilweise über 5000 Jahre alten Exponaten. Zu sehen gibt es hier Skulpturen, Schrifttafeln und Gegenstände von den Hethitern, die einst auf dem Gebiet der heutigen Türkei lebten, aber auch Werkzeuge, Schmuck und Waffen von Sumerern, Babyloniern, Assyern und Ägyptern.

Das Herzstück der Anlage, die Antikensammlung im **Museum für Klassische Altertümer 3**, ist in einem mächtigen Gebäude aus dem 19. Jh. untergebracht. Vor gut 100 Jahren entdeckte der Istanbuler Künstler und Archäologe Osman Hamdi Bey jene Schätze, die zur Gründung und zum Weltruhm des Museums führten. Allen voran der tempelförmige Alexandersarkophag aus dem 4. Jh. v. Chr., dessen Reliefs Alexander den Großen bei der Jagd zeigen. Komplettiert wird das museale Trio durch den Fayencen-Pavillon **Çinili Köşk 4**, der die kostbare Fayencensammlung des Topkapı-Palasts zeigt. Die blaugrünen Kacheln, die auch der Blauen Moschee ihren Rufnamen verliehen, kann man in diesem Pavillon in ihrer ganzen Bandbreite und historischen Entwicklung bewundern.



Bei ersten Anzeichen von Museums müdigkeit, kann man sich in die nur wenige Gehminuten entfernte Oase des **Gülhane Parkı 5** zurückziehen. Er gehörte einst zum Sultanspalast, wurde dann aber zum Volkspark umgewidmet. Hier treffen sich die Istanbuler gern zum Picknick, denn viele Möglichkeiten dazu lässt ihnen der Baumboom am Bosphorus ansonsten nicht mehr.

Die **Çorlulu Ali Paşa Medresesi**



(1716) ist der Ort, um in Istanbul gemütlich eine Wasserpeife zu rauchen. Setzen Sie sich zu den Stammgästen, die hier die Backgammonwürfel klickern lassen.

- Yeniçeriler Cad. 40, Beyazıt, tgl. 9–22 Uhr

MAL PAUSE MACHEN

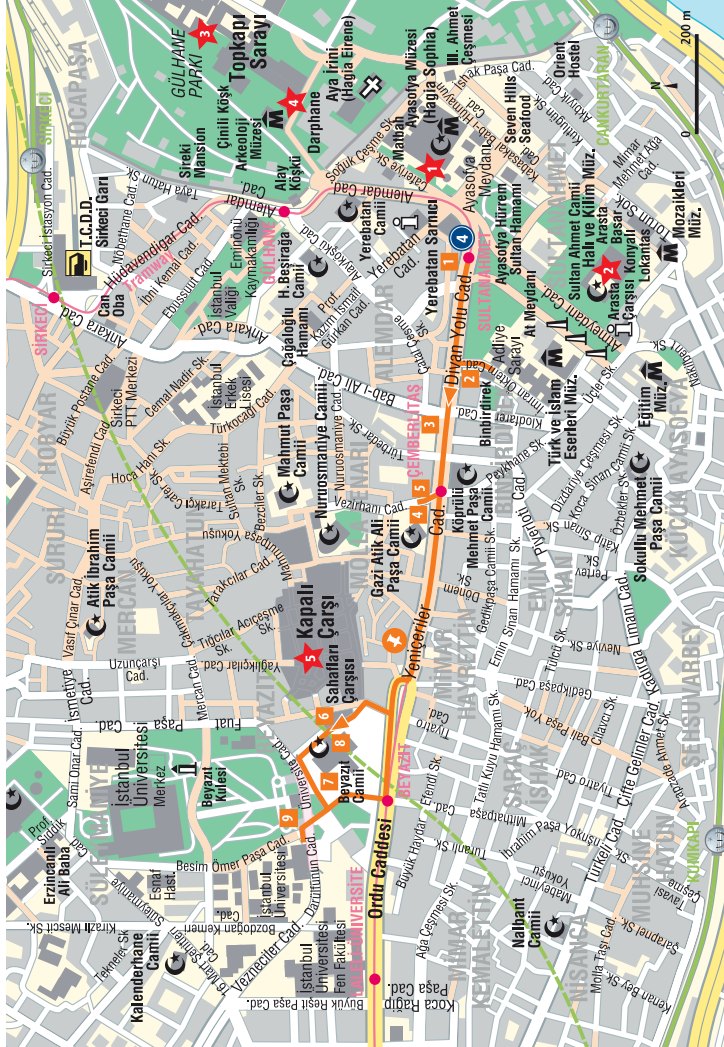
ruhigen Seitengasse südwestlich des Großen Basars, die bis heute im angenehmen Kontrast zum Trubel der Umgebung steht. Auch ohne Türkischkenntnisse ist die Atmosphäre im Bücherbasar **Sahaflar Çarşısı** 6 mit seinen über 50 Läden und Antiquariaten einen Besuch wert. Vorbei an den Buchläden führt der Weg zum Platz **Beyazıt Meydanı** 7. Ab dem frühen Nachmittag breiten

hier Hunderte Händler ihre Flohmarktware aus. In den letzten Jahren sind häufig auch Syrer, Iraker und Afrikaner unter ihnen – Flüchtlinge, die eine Weile in Istanbul Geld verdienen, bevor sie sich von Schleppern über die griechische oder bulgarische Grenze in die EU bringen lassen.

Wegen der vielen Tauben wird die große **Beyazıt Camii** 8 (1501–1506) von den Istanbulern auch Taubenmoschee genannt. Für die älteste im Original erhaltene Sultansmoschee der Stadt stand offensichtlich die Hagia Sophia Modell.

Gleich gegenüber der Moschee markiert ein imposantes Steintor den Eingang zur altherwürdigen **Istanbul-Universität** 9. Auch wenn deren Besichtigung nicht möglich ist, lässt sich von außen ein Blick auf den Beyazıt-Turm (1749) im Unigarten werfen. Einst überblickten Feuerwachen von hier die gesamte Altstadt Istanbul. Wenn Rauch aufstieg, wurden die Wassereimer gefüllt. Heute arbeitet die Istanbuler Feuerwehr zum Glück moderner. Der Beyazıt-Turm dient nun zur Wettervorhersage. Erstrahlt er in Blau, scheint morgen die Sonne, bei Grün gibt es Regen, bei Rot Schnee.

Touren im Anschluss: 1, 5



Rund um den Sultanspalast am Bosphorusufer

Dolmabahçe Camii › Inönü-Stadion › Dolmabahçe Sarayı ›
Saray Koleksiyonları Müzesi

Start: Ⓜ Kabataş (Tram)

Ziel: Ⓜ Beşiktaş (Bus; Busse nach Taksim, Karaköy, Kabataş)

Wann: Achtung: Dolmabahçe Sarayı ist Mo/Do geschl.

Distanz: 2,5 km

Einst diente die Bucht zwischen Kabataş und Beşiktaş den Osmanen als Hafenanlage. Erst als sie im 17. Jh. versumpfte, wurde sie auf Anweisung des Sultans mit Steinen aufgefüllt, so dass Gärten und Paläste angelegt werden konnten. Der türkische Name besagt genau das: *dolma* (gefüllt) *bahçe* (Garten).

Wem im Dolmabahçe-Palast die Puste ausgeht, der kann sich im schönen Café **Saat Kulesi Kafe-terya** bei Snacks und Getränken erholen. Und sei es nur, um bei einem Glas *çay* den Bosphorusblick zu genießen.



MAL PAUSE MACHEN

Noch bevor Sie mit dem Dolmabahçe Sarayı das eigentliche Ziel dieses Spaziergangs erreichen, rücken die Minarette der schönen **Dolmabahçe Camii 1** (offiziell: Bezmialem Valide Sultan Camii) in den Blick. Nicht wenige Besucher erinnert das Gotteshaus von 1853 durch seine barocke Bauart eher an ein Opern- als an ein Gotteshaus. Die fast 6 m

hohen Fenster der sehenswerten Moschee sorgen dabei für reichlich Tageslicht und bieten zugleich einen spektakulären Bosphorusblick.

Viele Istanbuler zieht es allerdings eher auf die andere Straßenseite schräg gegenüber der Moschee: Dort befindet sich das

frisch renovierte **Inönü-Stadion 2**, das dem 1903 gegründeten Traditionsclub Beşiktaş Istanbul gehört. Besonders während der berühmt-berüchtigten Fußballpartien gegen die Kontrahenten Galatasaray oder Fenerbahçe verwandelt sich das Stadion in einen Hexenkessel, der seinesgleichen sucht. Wer live dabei sein möchte, muss sich mit ausreichend Vorlauf um Tickets bemühen (www.passolig.com.tr).

Rechter Hand erhebt sich nun **Dolmabahçe Sarayı 3**, ein Palast, der selbst Fußballfans begeistern müsste, und der für viele Besucher zu den Highlights der Stadt gehört (Di/Mi und Fr–So 9–16 Uhr, 40 TL). Kein Wunder, dass die französische Kaiserin Eugénie sich bei ihrem Besuch hier fast heimisch gefühlt haben soll. Denn im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Topkapı Sarayı in Sultanahmet, wirkt der Dolmabahçe-Palast eher wie der Sitz eines europäischen Königs als der eines osmanischen Sultans. Sultan Abdülmecit I. gab ihn im Jahr 1843 in Auftrag, um sich an den Standards seiner europäischen Herrscherkollegen messen lassen zu können.



Dolmabahçe Sarayı

Den Eingang markiert ein 27 m hoher **Uhrenturm**, der erst 40 Jahre nach Fertigstellung des Palasts entstand und mit eigens aus Frankreich importierten Glocken versehen wurde. Sie bilden nur eines von vielen Details, die die Kosten der Anlage explodieren ließen und das Osmanische Reich schon kurz nach der Fertigstellung endgültig in den Staatsbankrott führten.

Durch ein reichverziertes Eingangstor geht es in den von deutschen Architekten angelegten Vorgarten des Palasts. Der von steinernen Schwänen besetzte Brunnen gibt nur einen Vorgeschmack auf den Prunk, der Besucher erwartet, die sich der



Çiya

Nichts als Döner? Von wegen! Dass sich das osmanische Reich über drei Kontinente erstreckte, das sieht man in Istanbul nicht nur, das schmeckt man auch. Ob frische Sesamkringel am Straßenrand, traditionelle Hausmannskost in einer Lokanta oder feinste Vorspeisenplatten mit Bosphorusblick. Ob reich oder arm, Fleisch- oder Fischfan oder Vegetarier – in Istanbul wird jeder gut satt.

Erzincanlı Ali Baba (Vefa, Tour 6, Seite 32)

Sıddık Sami Onar Cad. 11, Tel. 212 513 62 19,

www.kurufasulyeci.com, €

Klein aber oho! Bei Ali Baba gibt es seit bald 100 Jahren im Schatten der Süleymaniye-Moschee die besten *kurufasulye* (weiße Bohnen in roter Soße) der Stadt. Auch, wer sich sonst eher nicht für Hülsenfrüchte interessiert, wird hier für ein paar Lira glücklich und satt.

Çiya (Kadıköy, Unsere Lieblinge, Seite 7; Tour 22, Seite 96)

Güneşli Bahçe Sok. 43, Tel. 216 330 31 90,

www.ciya.com.tr, €€

In inzwischen drei Çiya-Filialen versucht Chefkoch Musa Dağdeviren die geschmackliche Vielfalt seiner Heimat vor dem Aussterben zu bewahren. Wie ein Archäologe buddelt er dafür in der kulinarischen Geschichte der Türkei. Zutaten und Rezepte sammelt er bei Reisen in die letzten Winkel Anatoliens selbst zusammen. Im Çiya lassen Sie die Speisekarte am besten liegen und wählen direkt aus dem Kochtopf.

Can Oba Restaurant (Eminönü)

Hocapaşa Sok. 10,

Tel. 212 522 12 15, €€

Wenige Plätze, wenige Gerichte – aber dafür jede Menge Kreativität und Leidenschaft zeichnen dieses kleine Restaurant im lebhaften Eminönü aus. Der perfekt Deutsch sprechende Koch zaubert in seiner Miniküche preisverdächtige Vor-, Haupt und Nachspeisen und kommt zwischen den Gängen gern auf einen Schnack an Ihren Tisch, ohne jemals aufdringlich zu sein. Ein echter Geheimtipp!

**Eleos Balıkçısı (Beyoğlu)**

Yeşilbahçe Sok. 9, Tel. 212 573 68 28,

eleosrestaurant.com, €€

Ein bisschen Griechenland am Bosphorus vermitteln die blau-weiß dekorierten Tische in diesem stadtbekannten Restaurant im Zentrum der Stadt. Nicht nur der frische Fisch, auch und vor allem die Mezze (kalte Vorspeisen) und die Desserts sind alle-

Alkoholische Getränke

Viele Cafés und Lokale außerhalb der touristischen Viertel sind alkoholfrei. Alkoholkonsum auf der Straße ist tabu.

Diplomatische Vertretungen

- **Deutschland:** Deutsches Generalkonsulat, İnönü Cad. 10, Gümüşsuyu, İstanbul Tel. 0212 334 61 00, www.istanbul.diplo.de

- **Österreich:** Generalkonsulat: Köybaşı Cad. 46, Yeniköy, İstanbul, Tel. 0212 363 84 10, www.bmeia.gv.at

- **Schweiz:** Generalkonsulat: 1. Levent Plaza, A-Blok, Kat: 3, Büyükdere Cad. 173, Levent, İstanbul, Tel. 0212 283 12 82, www.eda.admin.ch/istanbul

Einreisebestimmungen

Deutsche und Schweizer benötigen für einen Aufenthalt bis 90 Tage einen Personalausweis, Österreicher brauchen einen Pass und seit 2014 ein zuvor online beantragtes Visum (www.evisa.gov.tr).

Ermäßigungen

Der **Museumspass** (5 Tage für 85 TL) ermöglicht ermäßigten Eintritt und verkürzte Wartezeiten zu Hauptsehenswürdigkeiten wie Hagia Sophia, Topkapı-Palast und Co. und ist auch dort erhältlich.

Feiertage

Wochenende ist Sa/So. Große Geschäfte und Supermärkte haben oft durchgehend geöffnet, kleinere sind So geschlossen, ebenso der Große Basar.

Nationale Feiertage sind 1. Januar (Neujahr), 23. April (Unabhängigkeitstag), 1. Mai (Tag der Arbeit), 19. Mai (Tag der Jugend und des Sports), 30. August (Tag des Sieges, 1922), 29. Oktober (Tag der Republikgründung, 1923).

Die **islamischen Feiertage** Zuckerfest (Fastenbrechen) und Opferfest verschieben sich entsprechend dem Mondkalender jährlich um 11 Tage: Zuckerfest: 5.–7.7.16, 25.–27.6.17; Opferfest: 12.–15.9.16, 1.–4.9.17

Geld

1 Türkische Lira (TL) entspricht 0,31 €. **Bankautomaten** gibt es Tausende. Achten Sie auf die Gebühren! Euros wechseln kann man in Eminönü, Karaköy, Taksim oder Sultanahmet in **Döviz-Büros**. **Kreditkarten** werden fast überall akzeptiert.

Kartenvorverkauf

Unter www.biletix.com (türk./engl.) kaufen Istanbuler ihre Tickets für fast alle Events.

Kulturinfos

Die **Tageszeitungen** *Hurriyet Daily News*, *Today's Zaman* und *Daily Sabah* sowie das **Lifestyle Magazin** *Time Out Istanbul* geben Tipps. Ebenso die **Touristeninformationen**.

Moscheen

Die Besichtigung der 3000 Moscheen ist nur außerhalb der Gebetszeiten möglich. Frauen müssen Kopf, Arme und Beine bedecken, Männer sollten lange Hosen tragen.

Notruf

- **Polizei:** 155
- **Notarzt:** 112

Telefon

Telefonzellen gibt es so gut wie keine in Istanbul. Wer länger bleibt, kann in unzähligen Turkcell- oder Vodafone-Shops eine **Prepaid-Simkarte** kaufen.

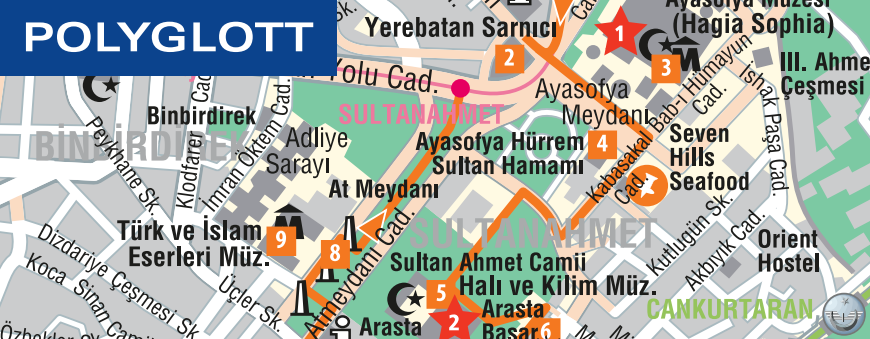
- **Vorwahl Türkei:** 0090
- **Vorwahl europäisches Istanbul:** 0212
- **Vorwahl asiatisches Istanbul:** 0216

Toiletten

Neben öffentlichen Toiletten (Benutzung 1 TL) findet sich in jeder Moschee ein WC.

Touristeninformationen

- Das **Turizm Danışma Bürosu** am Sultanahmet-Platz (0212 518 87 54) bzw. am Sirkeci Bahnhof (0212 511 58 88) gibt Infos und Stadtpläne.
- Offizielle Seite des Tourismusministeriums: www.tourismturkey.org



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifesspots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

